

Kurze Andacht zum 1. Advent, 29/11/20: Die kleine Glocke im Rügheimer Kirchturm

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen!

Liebe Gemeinde, liebe Freunde,

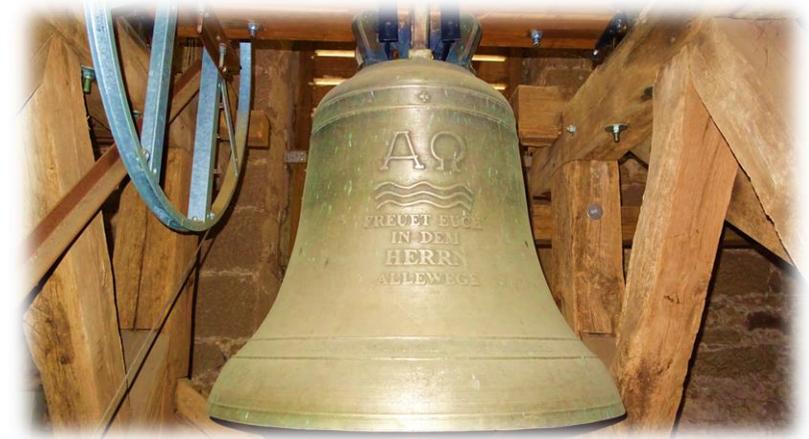
„**Süßer die Glocken nie klingen, als zu der Weihnachtszeit**“ heißt ein bekanntes Weihnachtslied. Als Kinder haben wir es oft gesungen, und weil heute mit dem 1. Advent die Weihnachtszeit beginnt, oder zumindest die Vorbereitung darauf, ist es mir wieder eingefallen. Es ist kein Gesangbuch-Lied, stammt aber von einem Theologen: Friedrich Wilhelm Kritzinger, der Direktor der Lehrerinnen- Bildungsanstalt in Droyßig (zwischen Naumburg und Zeitz) hat es im Jahr 1860 zur Melodie eines alten Volksliedes gedichtet. Der **Text** des Liedes sagt uns, dass uns der Klang der Glocken in den Kirchtürmen unserer Dörfer und Städte jetzt in der Vorweihnachtszeit an das erinnern sollen, was damals in der Heiligen Nacht geschehen ist. So wie der Engelschor, von dem das Lukas-evangelium in der Weihnachtsgeschichte erzählt, verkünden die Glocken uns die **Freude** darüber, dass Gott ein Mensch aus Fleisch und Blut geworden ist, und den **Frieden**, den er uns bringt. Damals war es der Engelsgesang, heute ist es der Glockenklang!

Auch in den Türmen unserer beiden Kirchen in Rügheim und Kleinmünster läuten die Glocken und verkünden Gottes frohe Botschaft für uns Menschen.

Vier Glocken sind es im Turm der Rügheimer Dekanatskirche, für jeden Adventssonntag eine! Sie wurden im Jahr 2000 von der Fa. Bachert (Heilsbronn) gegossen, und alle vier tragen einen **Bibelvers** als Aufschrift.

Auf der kleinen Glocke ist es ein Satz des Apostel Paulus, der

in seinem Brief an die Philipper, Kap. 4, Vers 4 geschrieben hat: „**Freut euch in dem Herrn allewege!**“



„Du könntest dich schon ein bißchen freuen!“ sagen wir manchmal zu jemandem aus der Familie oder zu einem Freund, wenn etwas Schönes passiert ist und seine Reaktion darauf uns nicht fröhlich genug ist. Wenn´s gut geht, dann gibt er sich einen Ruck und freut sich mit.

Manchmal brauchen wir so einen kleinen Schubs, damit wir einen Grund zur Freude sehen, damit das Glas halbvoll wird anstatt halbleer, damit unsere Stimmung steigt und nicht andauernd von den Sorgen niedergedrückt wird, die wir uns machen. Manchmal hilft es, wenn wir neben jemandem stehen, der sich gerade freut. Manchmal ist Freude ansteckend.

Der Apostel Paulus beschreibt in seinem Brief an die Gemeinde in Philippi den Grund seiner Freude: „**Der Herr ist nahe!**“ schreibt er. Gott kommt zu uns in seinem Sohn Jesus Christus. Und im gleichen Vers schreibt er weiter: „**Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!**“ Sein Gottvertrauen ist für den Apostel der Grund zur Freude,

und er empfiehlt seinen Gemeindegliedern damals und uns heutzutage, auch in schweren Zeiten gelassen zu bleiben, sich darauf zu verlassen, dass Gott es gut mit uns meint, und ihm alles Schöne und Schwere im Gebet nahezubringen.

So einen kleinen Schubs brauchen viele von uns momentan auch, die gerade keinen Grund zur Freude sehen: Weil unser Leben eingeschränkt wird von der Sorge wegen eines Virus, und von den angeordneten Gegenmaßnahmen.

„Freu dich doch trotzdem ein bißchen!“ sagt uns die kleine Glocke im Rügheimer Kirchturm, wenn wir sie läuten hören. Sie tut es mit lauter Stimme, mit einem Gewicht von 698 kg und einem Durchmesser von 97,3 cm. Gestimmt ist sie auf den Ton „a“, den vorletzten Ton der Tonleiter. So passt sie im Klang schön mit den anderen drei Glocken zusammen. Außer dem Bibelves stehen auf ihr noch die beiden griechischen Buchstaben „Alpha“ und „Omega“, das A und das O, der Anfang und das Ende des griechischen Alphabetes, das Symbol für Gott, den Herrn der guten und der schlechten Zeiten, den Grund zur Freude, den wir Christen/innen haben. Vielleicht schafft sie es ja tatsächlich ab und zu, dass wir uns mitfreuen können, wenn wir ihren Klang hören.

#

Wir wollen beten:

Ewiger Gott, lieber Vater im Himmel,

Dein Sohn kommt zu uns als Licht der Welt und als Bote des Friedens. In seinem Namen beten wir zu dir:

Wir machen uns Sorgen, wie es weitergehen soll in den nächsten Tagen und Wochen. Lass dein Licht des Gottvertrauens und der Gelassenheit in unsere Herzen scheinen. Wir bitten dich: Herr, erhöre uns!

Wir kennen Menschen, die noch einsamer sind als sonst, Menschen, die krank sind, und Menschen die traurig sind. Lass dein Licht der Hoffnung für sie leuchten, und hilf uns dabei, zu helfen, wo wir können. Wir bitten dich: Herr, erhöre uns!

Wir merken, dass die Welt um uns herum in diesem Jahr stiller und dunkler geworden ist. Erinnerere uns an dein himmlisches Licht, lass uns auf dich schauen und dir vertrauen in den schönen und den schweren Zeiten des Lebens. Wir bitten dich: Herr, erhöre uns!

Ewiger Gott, lieber Vater im Himmel,

immer wenn wir die Glocken läuten hören, dann wissen wir: Sie erinnern uns an deine Gegenwart, sie erinnern uns daran, dass wir zu dir gehören in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Vater unser im Himmel, ...

#

Süßer die Glocken nie klingen, als zu der Weihnachtszeit; s'ist, als ob Engelein singen wieder von Frieden und Freud. Wie sie gesungen in seliger Nacht! Wie sie gesungen in seliger Nacht! Glocken mit heiligem Klang, klingt doch die Erde entlang!

O, wenn die Glocken erklingen, schnell sie das Christkindlein hört: Tut sich vom Himmel dann schwingen eilig hernieder zur Erd`. Segnet den Vater, die Mutter, das Kind, Segnet den Vater, die Mutter, das Kind, Glocken mit heiligem Klang, klingt doch die Erde entlang!

Und so segne und behüte euch der große und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.